

Medienmitteilung zum Positionspapier „Die Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern in der Heilpädagogischen Früherziehung (HFE)“ vom 21. März 2019:

Die Heilpädagogische Früherziehung bietet spezifische und familienorientierte Angebote in der Förderung und Beratung bei ASS

Der Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung der deutschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz (BVF) und der Verband Heilpädagogischer Dienste Schweiz (VHDS) nehmen in ihren Ausführungen Stellung auf den Bericht des Bundesrates (BR) zu „Autismus-Spektrum-Störungen“ (ASS) vom 17. Oktober 2018. Im soeben erschienenen Positionspapier zeigen die Verbände Angebote und Möglichkeiten der Heilpädagogischen Früherziehung zur Unterstützung von Kind und Familie bei Risiko, Verdacht oder Diagnose ASS auf. Die beiden Verbände weisen darauf hin, dass für eine nachhaltige Begleitung der Klientel durch die frühe Kindheit, Heilpädagogische Früherziehung mit ihrem flächendeckenden Angebot unabdingbar ist. Somit werden hier mehr finanzielle und personelle Ressourcen benötigt, damit auch intensivere Förderangebote durch die Leistungsanbietenden in allen Regionen angeboten werden können, ohne andere Anspruchsgruppen zu vernachlässigen.

Die Fachperson Heilpädagogische Früherziehung ist meist vor einer ASS-Diagnosestellung beim Kind und der Familie, setzt individuelle Förder- und Beratungsmöglichkeiten ein und übernimmt das Case-Management für die Familie. Konkret bietet die HFE strukturfördernde Angebote, kommunikationsspezifische Fördersettings und alltagsorientierte Hilfestellungen für Familien. Ebenso werden zusätzliche anerkannte Methoden miteinbezogen, die sich bei einer ASS als unterstützend und bedeutsam erwiesen haben. Dabei arbeitet die Heilpädagogische Früherziehung nach höchsten Qualitätsstandards und richtet sich an evidenzbasierten, wissenschaftlich anerkannten Theorien, Konzepten und Modellen aus.

Die Leistungsanbietenden der HFE sind bestrebt, eine kooperative und entwicklungsorientierte Zusammenarbeit mit den ausgewählten Autismus-Therapiezentren zu pflegen. Die Synergien zwischen dem wohnortsnahen Angebot der HFE und den dezentralen Therapiezentren werden für die Deckung der Bedarfslage zentral sein. Die Verbände sprechen sich für die fallbezogene Umsetzung einer professionellen Triage aller involvierten Akteure aus, damit die Entwicklungsunterstützung der Kinder mit besonderem Bildungsbedarf gelingt. Die Verbände betrachten die frühe Unterstützung durch die Fachperson HFE als unabdingbar für Betroffene und deren Umfeld. Eine professionelle Begleitung durch die Fachperson HFE in den Übergängen vor und nach der Programmteilnahme eines Kindes und dessen Familie sind zentral, damit den Eltern die Schritte in den Alltag gelingen und sie mit ihren Anliegen nicht allein gelassen werden.

Die Verbände heben hervor, dass eine Programmteilnahme von unterschiedlichen hemmenden Faktoren beeinflusst werden kann. Um ein selektives System zu vermeiden und Chancengleichheit auf ein Förderangebot zu schaffen, müssen hemmende Faktoren erkannt und Möglichkeiten geschaffen wer-

den, um diese abzubauen. Die Verbände sind mit dem Bundesrat einig, dass kantonal ein Handlungsbedarf besteht wie die Ressourcen aufgestockt werden können, damit die Förderung und Begleitung von Kindern mit Verdacht oder Diagnose ASS nicht auf Kosten anderer Kinder in der HFE gehen. Aus Sicht der Verbände ist eine Verteilungsgerechtigkeit unumgänglich, damit nicht andere Zielgruppen mit besonderem Bildungsbedarf dessen beraubt werden.

Bezug

Freier Download in Deutsch unter www.frueherziehung.ch.

Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung (BVF)

Heilpädagogische Früherziehung ist ein Beruf im Schnittpunkt Sonderpädagogik und Frühe Förderung. Die Fachpersonen der Heilpädagogischen Früherziehung begleiten und fördern Kinder mit Behinderung, Entwicklungsverzögerung oder -gefährdung von Geburt bis maximal zwei Jahre nach Schuleintritt. Darüber hinaus unterstützen und beraten sie deren Familien. Der Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung vertritt die Interessen der Fachpersonen und des Berufsfeldes und hat 380 Fachpersonen und Institutionen als Mitglieder. Der Berufsverband publiziert eine Mitgliederzeitschrift, organisiert Austausch und Weiterbildungen für seine Mitglieder, vernetzt sich mit anderen Verbänden und stärkt durch Stellungnahmen und Publikationen das Selbstverständnis der Fachpersonen im Berufsfeld und die Wahrnehmung des Berufsstandes in der Öffentlichkeit.

Verband der Heilpädagogischen Dienste Schweiz (VHDS)

Der Verband Heilpädagogische Dienste Schweiz (VHDS) vertritt

- die Interessen von Institutionen und Vereinigungen, die heilpädagogische Früherziehung anbieten
- die Interessen von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten ab Geburt bis zum vollendeten 7. Lebensjahr, sowie deren Familien im Bereich der Heilpädagogischen Früherziehung.

Kontakte BVF

Marianne Bossard, Geschäftsleiterin
079 176 28 80, geschaeftsstelle@frueherziehung.ch

Sarah Wabnitz, Präsidentin
s.wabnitz@frueherziehung.ch

Kontakte VHDS

Elke Bernhardt, Co-Präsidentin
elke.bernhardt@vhds.ch

Angela Hepting, Co-Präsidentin
angela.hepting@vhds.ch

Wiedlisbach, 10. Mai 2019